

Stalins Weg

Organ des Erlener KK der KP(B)SU, und des KVK, ASSR der WD

2. Jahrgang
№ 76 (136)
Dienstag
29.
Dezember
1936

In der heutigen Nummer

- 1) Die Stachanowbewegung weitertreiben
- 2) Keine Sorge um die Vorbereitung der Kader
- 3) Das KK des LKJV leidet die Pionierarbeit nicht
- 4) Ein Vorsitzender der übergeschnappt ist
- 5) Kantonlandverwaltung — kennst du deine Pflicht?
- 6) Verletzungen des L.w. Artelstatut
- 7) „Norka will keine Zeitschriften“
- 8) Gegenangriff der Regierungstruppen an der Madrider Front
- 9) Nanking gegen die Provokationen Japans
- 10) Teurer, geliebter Genosse STALIN!
- 11) N. A. Ostrowski gestorben
- 12) Jeder Sowjetbürger muß seine Pflicht erfüllen.

Das KK des LKJV leidet die Pionierarbeit nicht

Allen ist es bekannt, daß schon beinahe ein halbes Jahr überhaupt keine Pionierarbeit im ganzen Kanton geführt wird, Trotzdem man im KK der LKJV spezielle Arbeiter zu dieser Arbeit hat. Das KK des LKJV weis,

oder müsste es wissen, daß die Partei u. Regierung dieser Arbeit eine besondere große Bedeutung beimißt — aber trotzdem wird nichts unternommen. Wir glauben daß das KPK hier eingreifen muß.

Komsomolistin.

Ein Vorsitzender der übergeschnappt ist

Der Vorsitzende des Unterdorfer Dorfsowjets, Vogel, ist Komsomolist, aber auf die Komsomolpolitschule kommt er niemals. Vogel meint er bräuche nicht mehr zu lernen und besitze schon übrige „Klugheit.“

Am 23. Dezember war im ganzen Kanton Telephonische-Abrechnung über die Verbreitung der Presse in den Kolchosen. Vogel fand

noch nicht mal für nötig im Dorfsowjet zu erscheinen und sich über seine Arbeit in der Verbreitung der Zeitschriften abzurechnen.

Das KK des LKJV muß sich mehr um seine Komsomolisten kümmern und solche Disziplinverletzer und schlechte Komsomolisten wie Vogel für solche Sachen bestrafen.

S. Sch.

Kantonlandverwaltung — kennst du deine Pflicht?

Der Remont des L-w Inventars in den Kolchosen geht äußerst langsam vor sich. In dem Kolchos „Kirow“ war am 20. Dezember mit dem Remont noch nicht angefangen. Die Verwaltung arbeitet nicht und die Kantonlandverwaltung läßt das alles vor ihren Augen zugehen.

Nicht besser ist die Remontarbeit des L w Inventars in Kolchos „Rosa Luxen-

burg“. Nicht eine Reihensämaschine ist dort remontiert. Auch die Pflügen sind noch lange nicht fertig. Der jetzige Vorsitzende Rau beschäftigt sich mit allgemeiner Phrase drescherei und vergisst den wirklichen Remont. Wir glauben, daß sich jemand finden wird, der die Kantonlandverwaltung und diese Kolchose an ihre Arbeitspflichten erinnert.

K-K.

Keine Sorge um die Vorbereitung der Kader.

Laut Beschluß des KPK d. KP(B)SU sollten die Kurse für Traktoristen sowie im Erlener KK so auch im Rosenberger Rayon am 27. Dezember anfangen. Wie steht es aber in Wirklichkeit? Bis heute ist weder in dem einen noch in dem anderen Rayon

eine Spur von Kursen. Die Erlener MTS, die die volle Verantwortung für die Organisation dieser Kurse trägt, kümmert sich darum nicht. Das KPK muß verlangen, daß sein Beschluß restlos erfüllt wird.

G.

Verletzungen des L-w. Artelstatut

Trotzdem die Koldhosverwaltung des Koldhoses „Lenninsefeld“ schon lange ohne die Kolchosmitglieder zu fragen 10 Kühe aus der MWF schlachtete und das Fleisch verkaufte, sind bis heute für das Geld noch keine Kühe angekauft. Der Plan der Viehzucht wird von Seiten der Verwaltung böswillig nicht erfüllt.

Mit dem Gelderlös 6000 Rbl. werden verschiedene Machinationen betrieben — das Geld wird nicht in die Staatsbank abgegeben usw. Die Revisionskommission greift nicht ein und auch der Buchhalter unterstützt diese Machinationen. Hier muß die Prokuratur ihr Wort sagen.

S.

„Norka will keine Zeitschriften“

Bis jetzt hat Norka sehr wenig Zeitschriften auf das Jahr 1937 bestellt. Die Ursachen davon sind, das die „Aktivisten“ gegen die Verbreitung der Zeitschriften sind und die Briefträgerin zum Narren halten.

Die Brigadiere samt der Verwaltung des Kolchos u. den Mitgliedern des Dorfsowjets jaden dazu, wenn jemand

fragt wie die Verbreitung der Zeitschriften geht. Rau, der Vorsitzende des Kolchos, Dorfsowjetvorsitzende und die Brigadiere der Feldbaubrigaden wie Traktorenbrigaden helfen der Briefträgerin nicht mit, sondern unterstützen mit ihrem Verhalten faktisch den Klassenfeind. Wer wird in Norka Ordnung schaffen

M.

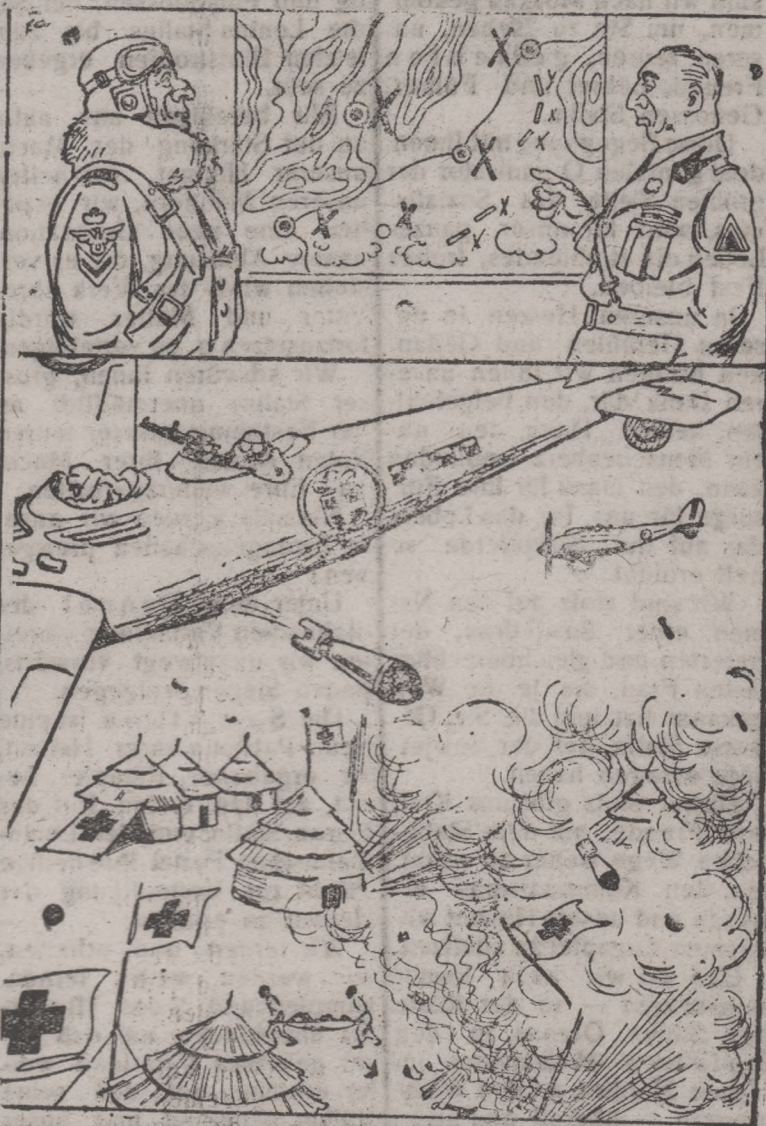
Die Stachanowbewegung weitertreiben

Im Oberdorfer Trigotageartel arbeiten mehr als 100 Arbeiterinnen unter denen nicht wenig solcher sind, die nicht nur ihre Aufgaben erfüllen, sondern auch überbieten.

Die Verwaltung des Artels hat noch lange nicht alles getan, was zur Entfaltung einer Stoßbrigadier- und Stachanowarbeit nötig ist. Oft geht den Arbeitern viel Zeit verloren; stundenlang müssen sie auf Garn warten, weil die Spuler nicht nachkommen und die Spulen nicht zureichen. Ungeachtet dessen werden von den Arbeiterinnen Barbara Schell und Eva Schick die Aufgaben ständig zu 111—112 Prozent erfüllt. Auch Savine Taubert überbietet meist ihre Aufgaben, trotzdem sie öfter von der Verwaltung mit anderen Arbeiten belastet wird. Solche Stoßbrigadierinnen sind auch Asmus Natalie, Siegfried, Anna Stoll, Natalie Jauk, Lydie Hamburger und andere.

Die Verwaltung muß die Stachanowbewegung weitertreiben und den Stachanowarbeiterinnen helfen.

M. M.



Wie der italienische Faschismus Abessinien zertrümmerte, so will der deutsche, italienische und portugiesische Faschismus heute Spanien zertrümmern und an sich reisen.

Gegenangriff der Regierungstruppen an der Madrider Front

PARIS, 22. Dezember, — Nach Meldung der Agentur Havas aus Madrid unternahm die Aufrührer gestern abend einen Angriff im Bezirk Villaverda (südlich von Madrid). Die Aufrührer erlitten bedeutende Verluste. Im Bezirk Villanueva de la Cana-la schlugen die Regierungstruppen einen Angriff der marokkanischen Kavallerie zurück. Die Marokkaner erlitten Verluste.

Gestern fand an der Südfont in Andalusien ein Kampf statt, der fünf Stunden dauerte. Mit Hilfe eines geschickten Manövers gelang es den Regierungstruppen, die Au-

rührer zu umzingeln und ihnen schwere Verluste beizubringen. Unter den Gefallenen befinden sich Leichen deutscher Offiziere und Soldaten.

BARCELONA, 22. Dezember, (0.22 Uhr Moskauer Zeit) — Wie die Agentur mitteilt, befindet sich die Front in der Gegend von Ucera an der Südfont in Andalusien. Die Regierungstruppen haben die Aufrührer zurückgedrängt.

weiter vor. In diesen Bezirken kämpfen in der Armee der Aufrührer Stoßtruppen aus Deutschland.

Die Jagdflugzeuge der Regierung sind in der Gegend von Ucera an der Südfont in Andalusien im Einsatz.

Nan

SCHANGHAI, 21. Dezember, — Die Nanking Times, Zeitung „Libao“ veröffentlicht in ihrem Kommentar zur Regierung des japanischen Ministers Arita an der chinesischen Botschaft in Nanking heftig die Haltung, die sich in die inneren Angelegenheiten Chinas einmischen will und den Bürgerkrieg im Lande zu entfachen sucht.

„Wenn irgendeine ausländische Macht es versuchen sollte, aus der gegenwärtigen Lage Chi-

Begrüßungsschreiben der Unionsberatung der Frauen der Kommandeure der Roten Arbeiter- und Bauernarmee an Genossen Stalin

Teurer, geliebter Genosse STALIN!

Mit großer Begeisterung sind wir nach Moskau gekommen, um Sie zu sehen, unseren teuren, geliebten Freund, Lehrer und Führer, Genossen Stalin.

Diese Begegnung mit Ihnen, dem genialen Organisator der größten Siege des Sozialismus, wird für unser ganzes Leben ein strahlendes, frohes Fest bleiben.

In unseren Herzen, in unseren Gefühlen und Gedanken bringen wir Ihnen unseren Dank dar, den tiefgefühlten, heißen Dank, den nur ein Menschenherz empfinden kann, den Dank für Ihre Fürsorge für uns, für das Leben, das auf der Sowjet Erde so hell erblüht.

Wir sind stolz auf den Namen einer Sowjetfrau, der freiesten und gleichberechtigtesten Frau, die je die Welt gekannt hat und die Sie, Genosse Stalin, auf der Sowjet Erde erzogen haben.

Dieser Stolz gibt uns Kraft und Freude, auf dem Stalinischen Wege weiter zu schreiten, den Kommunismus zu bauen und unsere Heimat wie unseren Augapfel zu schützen.

Und wo wir auch immer sein mögen — an der Küste des Stillen Ozeans, in den Sandwüsten Mittelasiens, im Hohen Norden, an den Westgrenzen — überall und allerwärts fühlen wir den großen Pulsschlag der Heimat, den machtvollen Rhythmus Ihres Aufbauwerkes und Ihre große, geniale Führung.

Uns hat die Rote Armee erzogen.

Sie lehrt uns standhaft, mutig und entschlossen, der Sache Lenins Stalins bis zum letzten Blutstropfen ergeben zu sein.

Wir beteiligen uns aktiv an der Stärkung der Macht unserer Heimat, wir helfen unseren Männern, wir erziehen eine neue Generation, unsere Ablösung, die es verstehen wird, das Werk ihrer Väter und Mütter würdig fortzusetzen u. zu verteidigen.

Wir schwören Ihnen, großer Stalin, unermüdlich an der Festigung unserer teuren Roten Armee, Ihrer Macht und Ehre weiterzuarbeiten.

Niemals werden wir unsere Errungenschaften preisgeben!

Unter dem Banner der Stalinischen Verfassung schreiten wir unentwegt vorwärts, neuen Siegen entgegen.

Die Sowjetfrau ist eine treue Patriotin ihrer Heimat, ihr ergebenere Kämpfer, bereit, auf den ersten Ruf des teuren Stalin und der Lenin-Stalinischen Partei ihre heilige Pflicht zur Verteidigung der Heimat zu erfüllen.

Wir lernen und arbeiten, wir werden weiter lernen, kämpfen und jedes Hindernis überwinden, auf daß unser geliebtes Vaterland weiter erblühe, auf daß seine Völker gedeihen und unser Führer, der große, weise Stalin noch lange Jahre in Kraft und Gesundheit leben möge.

Flammenden Gruß Ihnen, teurer Freund, Lehrer und Führer!

Der Lehrpunkt — Nebensache für den Dorfsowjet

Vom 15. Dezember 1936

Raum wird schlecht geheizt. Tische, Bänke oder Stühle fehlen gänzlich und von einer kulturellen Einrichtung ist keine Spur. In allen D-S dieser Art ist die Anweisung in Erfahrung zu bringen, wer...

Das ZK der KPdSU(B) teilt in tiefer Trauer den Tod des Mitgliedes der KPdSU(B), des talentierten Schriftstellers, Ordenträgers
Nikolai Alexejewitsch Ostrowski
mit.
ZK der KPdSU(B)

Das Zentralkomitee des Lininschen Kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion teilt allen Mitgliedern des Komsomol und der Sowjetjugend in tiefer Trauer das frühe Hinscheiden des flammenden Bolschewiken, des heißgeliebten, talentierten Schriftsteller-Ordenträgers, Mitglied des LKJV seit 1919,
Nikolai Alexejewitsch Ostrowski
mit.
ZK des LKJV.

N. A. Ostrowski gestorben

Von tiefstem Schmerz erfüllt, macht die Verwaltung des Verbandes der Sowjetschriftsteller der UdSSR Mitteilung vom Tode des Verbandsmitgliedes, des ordengeschmückten Schriftstellers Nikolai Alexejewitsch Ostrowski

Der begabte Künstler, der Bolschewik, dessen heldenhaftes Leben und heroische Tätigkeit allen Sowjetschriftstellern als Vorbild dienen, ist nicht mehr.

„Wie der Stahl gehärtet wurde“ wurde ein Lieblingsbuch der Völker der Sowjetunion. In diesem Buche sind hohe kommunistische Ideale verkörpert und findet der große Kampf der Werktätigen für den Sozialismus ein wahrheitsgetreues Spiegelbild.

Dieses Buch begeistert

Millionen; es lehrt schrankenlose Ergebenheit zur Sache des Kommunismus.

Sein ganzes Leben widmete Nikolai Ostrowski der Revolution. Bis zur letzten Minute setzte er seine schöpferische Arbeit fort, indem er seinen neuen Bürgerkriegsroman „Die Sturmgeborenen“ beendete.

Ein prachtvoller Bolschewik, ein ausgezeichneter Freund und Genosse, ein Mensch von klarem Geist und ungewöhnlichem Mut und sprühender Energie ist von uns gegangen!

Wir verabschieden uns von dir, Genosse!

Verwaltung des Verbandes der Sowjetschriftsteller d. UdSSR

Jeder Sowjetbürger muß seine Pflicht erfüllen

Der Vorsitzende der Revisionskommission des Unterdorfer Dorfsowjet — Graus, hat ein Kalb verkontrahiert, das er laut Vertrag schon längst abgegeben haben müßte, doch er denkt nicht daran.

Graus hat eine Kuh, ein Rind, Schafe und anderes Kleinvieh, aber er macht sich sehr wenig draus ob ein an-

derer auch eine Kuh bekommt oder nicht.

Anstatt dem Dorfsowjet in der Liquidierung der Kuhlosigkeit tatkräftig zu helfen, erfüllt er selbst seine Pflicht nicht.

Graus darf nie vergessen, daß jeder Sowjetbürger seine Pflicht erfüllen muß.

Kugel.

Mannweiler muß ehrlich arbeiten

Am 16. Dezember fuhr der Wirtschaftsleiter des Kolchos „Thälmann“, Mannweiler nach Kamyschin, um dort geschlachtete Hühner zu kaufen. Den Erlös muß er am nächsten Tag an die Kolchoskasse einbringen ohne jegliche Abzüge.

Die Kassierin Sinner veranlaßte eine Rechnung, doch Mannweiler sagte: „die kann ich bekommen“. Unter dieser Bedingung verkaufte er am 16. Dezember 1935 auch einige Stroh, heute ist keine Spur von dem Geld, keine Dokumente zu sehen.

Unter diesem Vorwand hat Mannweiler die Kollektivisten samt d. Kolchosverwal-

terung an der Nase herumführen; in Wirklichkeit hat er das Geld verchwendet. Wie sich herausstellte, hat er in Kamyschin zusammen mit dem vor kurzem gerichtlich verurteilten Müller Hein ein fröhliches Mahl abgehalten; dort wurden auch Hühner gegessen.

Mannweiler verschwendete auch einen Akkumulator von der Automaschine, den er noch heute ersetzen muß. Die Verwaltung muß diesem „Wirtschaftsleiter“ streng auf die Finger sehen.

Die Kollektivisten verlangen, daß Mannweiler ehrlich arbeitet und das Kolchosvermögen schützt.

Durchreisender.

Von den spanischen Fronten

VALENCIA, 23. Dezember. — Gestern schossen Regierungsflugzeuge, die einen Angriff der Aufrührerflugzeuge auf Madrid verhinderten, während eines Luftkampfes zwei Heinkel-Flugzeuge ab. Eines der Regierungsflugzeuge wurde von fünf Jagdflugzeugen der Aufrührer angegriffen. Dem angegriffenen Flugzeug eilten sechs Regierungsjagdflugzeuge zu Hilfe. Es entspann sich ein Luftkampf, wobei ein weiteres Heinkel-Flugzeug der Aufrührer abgeschossen wurde. Das Regierungsflugzeug landete wohlbehalten.

Erfindungen über die Entsendung von Sowjetkriegsschiffen nach den spanischen Gewässern

LONDON, 21. Dezember.

Die Agentur Reuter meldet: Wie berichtet wird, haben 13 Sowjetkriegsschiffe den Befehl erhalten, aus Odessa nach den spanischen Gewässern auszulaufen und das Feuer zu eröffnen, falls die Aufrührer die Sowjetschiffahrt hindern werden.

DEMENTI DER TASS

Die von der Agentur Reuter verbreitete Meldung, daß Sowjetkriegsschiffe den Befehl erhielten, nach den spanischen Gewässern auszulaufen, entspricht nicht der Wirklichkeit und ist reinste Erfindung.

Berichtigung

In der Zeitung „Stalins Weg“ vom 24. Dezember wurde bei der Korrektur ein grober Fehler zugelassen. In dem Artikel „Die Kultur wird von der Verwaltung u. dem Gruppenkomitee eingekapselt“ auf der ersten Seite, 9. Zeile muß es anstatt „Am 9. November 1926.“ Am 9. November 1936 heißen.

Verantwortlicher Redakteur
S. Schwabauer
Hauptl. № 19—84, Tirage 500

Bekanntmachung

Die Naphtabase bei der Station Lapschinka setzt alle Organisationen, die Naphta verbrauchen in Kenntnis, daß in Verbindung mit der Zusammenstellung der Jahresabrechnung — am 30. und 31. Dezember kein Naphta verabfolgt wird. **Krjukow**

Bekanntmachung

Die Oberdorfer Trigotage-artel namens „Zukunft“ setzt alle Bürger in Kenntnis, daß ab 26. Dezember 1936 die Färberei arbeitet.

Es werden Bestellungen entgegengenommen.
Preis für 1 Kgr. Wollstoff — 2 Rbl. 50 Kop. für 1 Kgr. Baumwollstoff — 2 Rbl. 25 Kop. **Verwaltung**